

Zum Verhältnis von Glauben, Theologie und Naturwissenschaften - Basiswissen -

1. Gottesglaube und Naturwissenschaften - ein unüberwindlicher Gegensatz?

Gegensatz: Gottesglaube / Naturwissenschaften

Entstehung: 16./17. Jh.

Galilei - verstand sich als Gläubiger Christ

Erde nicht Mittelpunkt: Angriff auf kirchl. Lehrautorität

Kopernikus / 16. Jh.: noch kein Problem

Galilei 17. Jh.: Problem durch Gegenreformation

19. Jh.: andere Situation

Gottesglaube ersetzt: Glauben an Fortschritt u. Erforschbarkeit der Welt

Scientismus

Problempunkt: gibt Bereiche, wo Mensch nicht weiterforschen soll

kann Naturwissenschaft aus sich nicht beantworten

20. Jh.: neues Wirklichkeitsverständnis

Niels Bohr: Untersuchung von Licht / Komplementarität

einmal als Teilchen, einmal als Welle

mit klassischer Physik nicht vereinbar, Erläuterung aber nur mit beiden Sichtweisen

Werner Heisenberg: Unschärferelation

Ort u. Geschwindigkeit eines Elementarteilchens nie gleichzeitig genau bestimmbar

Einwirkung der Meßinstrumente

Zusammenfassung:

nicht möglich: von der Wirklichkeit zu sprechen

Wirklichkeit: was erkennendes Subjekt beschreibt

naturwissenschaftl. Beschreibung nur eine von vielen

andere Zugänge: siehe Blume

Stoffwechselsystem, gemalt, Gedicht, Futtermittel für Tiere, Sinn des Lebens
gibt kein richtig und falsch

2. 7 Tage oder 18 Milliarden Jahre? Wie entstand die Welt?

Widerspruch zu 7-Tage-Schema
Verkennung der Aussageintention der biblischen Texte

gibt zwei Schöpfungsberichte:

priesterlich: elohim / Mensch nach Tieren / Wortschöpfung

Nebukadnezar / Babylon

Gefahr: Abfall vom Glauben

Krone d. Schöpfung: Sabbat

es geht um das Dass der Schöpfung durch Gott, nicht das Wie

jahwistisch: Jahwe / Mann, dann Tiere, dann Frau / Materialschöpfung

anthropologische Fragestellungen

Freiheit, Sünde, Mühsal

3. Wie Naturwissenschaftler arbeiten

Induktion: vom Einzelfall auf allgem. Gesetzmäßigkeiten

Deduktion: Überprüfen allgem. Behauptungen auf Einzelfall

naturwissenschaftl. Forschung: offen

Grenzen d. naturwissenschaftl. Ansatzes:

Beziehung Wissenschaftler zu Gegenstand

Biographie, Gefühle beim Versuch

ethische u. polit. Fragestellungen: Für od. gegen Atomkraft

Gentechnik

Versagen bei einmaligen, nicht wiederholbaren Sachverhalten

Tod der Mutter, Streit mit Chef

Sinn des Lebens, warum gerade ich?

Naturwissenschaft bietet hier keine Hilfe

4. Glaube und Theologie

Unterschied zwischen Glaube und Theologie

Glauben: hebr. / griech.: glauben an, vertrauen auf

bestimmte Haltung zum Leben u. zur Welt

folglich: diese Art von Glauben steht nicht im Gegensatz zu Wissen

nur: Glauben an Gott, Glauben an Fortschritt

Unterschied: glauben, daß / glauben an

Theologie = systematische und method. kontrollierte Reflexion des Glaubens

Glauben zur Theologie = Musik zur Musikwissenschaft

Ziel: Verhinderung: menschl. Vorstellung von Gott mit Gott verwechseln

5. Wie gläubig müssen Theologen sein?

Unterschied zwischen Theologie und Religionswissenschaften

Religionswissenschaftler: neutral, objektiv

Theologie: inhaltl. Vorgaben, parteiisch

muß gläubig sein

6. Theologie - eine Wissenschaft?

nicht Messbarkeit u. Wiederholbarkeit, siehe Literaturwissenschaft

Theologie ist reflektierte Rede von Erfahrungen, die Menschen mit dem Gott gemacht haben, und zwar in der Absicht, die Erfahrungen vergangener Zeiten auf unsere heutigen Erfahrungen und Lebensprobleme zu beziehen.

Theologie = Wissenschaft

geht Fragen und Einwänden nach

argumentiert nachvollziehbar

legt Methode offen

7. Die historisch-kritische Methode

histor.-krit. Methode untersucht Bibel wie jedes andere Buch

Textkritik: wahrscheinlichster Urtext (Abschreibfehler)

Literarkritik: Einschübe, Quellenscheidung (1. u. 2. Schöpfungsbericht)

Formkritik: Textsorte

religionsgeschichtl. Methode: Nachbarreligionen

redaktionsgeschichtl. Methode: Konzeption des Redaktors

8. Theologie als Hermeneutik

Hermeneutik = Lehre vom Verstehen

Texte auf uns selbst beziehen, Herausforderung für unser eigenes Leben

Verstehen = ein offener, nie abschließbarer Prozeß

Vorverständnis = Gesellschaftsschicht, biograph. Hintergrund

Horizontverschmelzung = Text für mich Bedeutung

Verschmelzung von Texthorizont und Leserhorizont, damit ändert sich Vorverständnis
zirkulärer Vorgang: Wechselbeziehung zw. Teil und Ganzem, Vers u. Textzusammenhang

9. Die Bibel: Gottes Wort oder Menschenwort?

4 verschiedene Arten des Bibelverständnisses

1. Menschenwort

- 1.1 wie ägypt. Schrift: kaum etw. zu sagen
- 1.2 wie griech. Philosophie: gehört zur Bildung

2. Gotteswort

- 2.1 Pietismus: jedes Wort von Gott inspiriert

Unterscheidung: Gültigkeit bis heute / zeit- und kulturbedingte Ausprägung

Kriterien: müssen sich in der Methode überprüfen lassen

- 2.2 Bibel = Buch, von fehlbaren Menschen geschrieben

histor.-krit. zu analysieren

doch deren Erfahrung kann auch unsere sein von dem Gott, der noch heute

wirkt

Bibel als Menschenwort kann so existentiell zu Gotteswort werden

10. Vom Nebeneinander zum Miteinander von Naturwissenschaft und Theologie:

Gemeinsame Schritte ethischer Urteilsfindung

Naturwissenschaft u. Theologie: eth. verantwortbare Entscheidungen, z.B.

Gentechnik

Normenprüfung, z.B. Sterbehilfe

Entscheidung: muß reversibel sein